

Merseburger Kurier

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Das Papier monatlich 2,10 RM, ohne Porto (bei Haus, durch die Post 2,40 RM).
Der Abonnent erhält gratis 12 Hefen. - Preisänderungen vorbehalten.
Anzeigen: 1. Spalte 100, 2. Spalte 80, 3. Spalte 60, 4. Spalte 40, 5. Spalte 20.
Inserate auf Lieferung oder Abrechnung.

Das Papier monatlich 2,10 RM, ohne Porto (bei Haus, durch die Post 2,40 RM).
Der Abonnent erhält gratis 12 Hefen. - Preisänderungen vorbehalten.
Anzeigen: 1. Spalte 100, 2. Spalte 80, 3. Spalte 60, 4. Spalte 40, 5. Spalte 20.
Inserate auf Lieferung oder Abrechnung.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Freitag, den 19. Juni 1931

Nummer 141

Europa am Wendepunkt?

England durchkreuzt Frankreichs Oesterreichspolitik.

Aus Wien kommt eine Meldung von ganz außerordentlicher Bedeutung: Die Reichswehr, das Organ der Christlich-Sozialen, bringt eine Nachricht, die eine bedeutsame Entlassung der mit der Finanzpolitik eng zusammenhängenden außenpolitischen Lage Oesterreichs anzudeuten scheint.

Dem Blatt zufolge hat es die Bank von England ermöglicht übernommen, ein internationales Konjunktur zur Flacierung der Schaftseine in der Höhe von 150 Millionen Schilling zu bilden. Die Verhandlungen mit den Pariser Banken in dieser Sache seien aus diesem Grunde beendet worden.

Das Blatt teilt weiter mit, es habe den Anschein, daß bereits in den nächsten Tagen der neue Leiter der Kreditbank bestellt werden solle. Als Kandidat steht zurzeit der Vorstandsdirektor der deutschen Bank und Diskontogesellschaft in London im Vordergrund. Der Direktor befindet sich an verschiedenen internationalen Finanzverhandlungen teilgenommen. Er ist Reichsdeutscher von Geburt und mit einer gewissen internationalen Finanzwelt nicht verknüpft.

Aus London wird zu der Mitteilung, daß die Bank von England der österreichischen Nationalbank einen Vorschlag von 150 Millionen österreichischen Schillingen zur Verfügung gestellt hat, von der englischen Presse ergänzend gemeldet, daß der Vorschlag solange erneuert werde, bis die internationale Anleihe für Oesterreich aufstehen gekommen sei und dann aus den Einnahmen dieser Anleihe zurückgezahlt werden.

Der dem englischen Außenminister Amte sehr nahegehende diplomatische Korrespondent der Daily Telegraph warnt Oesterreich vor den Bedingungen der französischen Regierung, wie vor einer finanziellen Unterstützung durch die französischen Banken.

Die außerordentliche Wichtigkeit dieser englischen Unterstützung der österreichischen Nationalbank und damit der österreichischen Währung und Staatsfinanzen spricht ohne weiteres in die Augen: es ist eine aussergewöhnliche Angelegenheit.

Die englische Kampfbahn gegen Frankreich aus dem Zweck, den französischen Plan einer Unterwerfung Oesterreichs mit finanziellen Mitteln, der schon fast gelungen ist, endgültig zu vereiteln.

Der englische Schritt kommt allerdings nicht ganz überraschend, denn er hatte bereits berechtigtes Aussehen erregt, daß England den französischen Plan, den französischen Währungsplan, der schon fast gelungen ist, endgültig zu vereiteln, wiederum einen Rückschlag zu erteilen, indem man einen Reichsdeutschen als Leiter der österreichischen Finanz- und Wirtschaftsberechtigten Wiener Kreditbank ins Amt rufen würde.

Diese Personenauswahl erweitert zugleich das englische Vorgehen über den Rahmen der französisch-englischen Beziehungen hinaus und läßt die ganzlich unvorhergesehenen Beziehungen des englischen Ministerbundes in Berlin — der ursprünglich erst für den September geplant war — in einem ganz besonderen Lichte erscheinen.

Man muß den bestimmten Eindruck gewinnen, daß die englische Regierung sich nunmehr doch in einem außerordentlich wichtigen Wendepunkt der gesamten englischen Außenpolitik der Nachkriegszeit befindet: hat: Mit Deutschland gegen Frankreich. Und man wird wohl kaum fehlgehen in der Annahme, daß auch Amerika — man bedachte die letzten gleichzeitigen englisch-amerikanischen Besprechungen in London und den bevorstehenden Besuch des amerikanischen Außenministers in Berlin — mit England zusammenarbeitet.

So scheint also nun doch der fähigste Vorstoß Frankreichs gegen England, die Verleumdung der spanischen Monarchie und Unterwerfung Spaniens unter französischer Einfluß zu der schon damals bereits von uns im Leitartikel 'Frankreichs Übergang zur

Englischer Gegenbesuch in Berlin am 17. Juli.

Aus London wird gemeldet: Der englische Premierminister MacDonald und der Außenminister Henderson haben die Einladung der deutschen Regierung nunmehr endgültig angenommen. Sie werden voraussichtlich am Freitag, dem 17. Juli, nach Berlin kommen. Der Berliner Aufenthalt ist auf etwa drei Tage berechnet. Der Besuch ist als Erwidrerung der Einladung nach Genuesen anzufassen und dient einer freundschaftlichen Aussprache über alle Fragen, die Deutschland und England betreffen. Selbstverständlich werden bei dieser Gelegenheit aber auch alle europäischen Fragen besprochen werden. Ein festes Programm für die Aussprache ist jedoch nicht vorgezeichnet.

Der amerikanische Schatzsekretär Mellon

beruht entgegen anderslautenden Meldungen sich von London aus direkt an die Riviera begeben. Mellon wird also voraussichtlich keine Unterredung mit den Berliner Stellen haben. Der amerikanische Staatssekretär des Handels, Stimson, wird in Berlin voraussichtlich erst am 21. Juli, also nach dem Besuche MacDonalds und Hendersons eintreffen, nachdem er vorher Paris und Rom besucht hat.

Die englisch-amerikanischen Besprechungen.

Aus London wird gemeldet: Am Donnerstagmittag fand im Amtszimmer des Ministerpräsidenten im Unterhaus eine Besprechung zwischen MacDonald und Mellon statt, an der auch Außenminister Henderson teilnahm. Weiter hatte Mellon eine neue längere Besprechung mit dem Präsidenten der Bank von England Montague Norman. Ueber den Inhalt der Besprechungen sind bisher noch keine amtlichen Mitteilungen gemacht worden. Die Besprechungen erstreckten sich kurzweilig noch wie aus dem vorausgehenden Artikel zu ersehen ist, auf einen Meinungsanstausch über die finanziellen Fragen, die sich aus den Reparations- und Schuldentilgungen sowie den außerordentlichen Gold- und Kreditverhältnissen ergeben und über deren Auswirkungen auf die Wirtschaft.

Die Grörterungen knüpften sich einerseits an die Darlegungen, die in Genuesen gemacht wurden, andererseits stellten sie auch eine Fortsetzung der Besprechungen dar, die von Montague Norman in Amerika gepflogen wurden. Angehelt berühren sie sich die Probleme, die vor Monaten zwischen dem Finanzadmiral von England und Frankreichs besprochen worden sind. Engländer ist es nunmehr um die Vermeidung von Änderungen zu machen, die den Eindruck erwecken könnten, als ob England

die Welt Herrschaft" vom 18. April vorausgesetzt. Kaufmannschaft Englands gegen Frankreich führen zu sollen, und nunmehr auch die in den Leitartikeln 'Kampf dreier Welt' (10. Juni) und 'Mitten im Grenzschutz' (13. Juni) angekündigte große Weltfront der nordisch-germanischen Völker gegen die französischen Völker (England-Amerika gegen Deutschland) im Weltkrieg 1914/18 zu setzen und uns Hilfe und Rettung in unserem Grenzschutz gegen Ausland und Frankreich zu verschaffen.

Aber selbst wenn nicht zu früh: diese Rettungsanstalt muß durch Hilfe und energetische Diplomatie und durch eine gewaltige alle Kräfte in Anspruch nehmende Arbeit im Innern Deutschlands erst noch zur wirklichen Rettung achhalten werden. Und noch haben wir im Innern unseres Volkes Feinde

Wenn Oesterreich sich nicht schriftlich verpflichtet, das österreichisch-deutsche Zollabkommen aufzugeben.

Das Wiener Korrespondent des 'Daily Telegraph' weist darauf hin, daß der Völkerverbund nicht mehr die Macht habe, ohne die Zustimmung des österreichischen Parlaments eine Finanzkontrolle einzurichten. Das stimmt, wie aus Londoner Bankkreisen verlautet, mit der Politik der Bank von England überein, die sich jeder ausländischen Finanzkontrolle, sei es Oesterreich oder Deutschland gegenüber, durchaus ablehnend verhält.

Eine katholische Front gegen den Marxismus

In dem berühmten Kloster Maria Laach in der Eifel, dessen Prior nach dem Stahlhelmtag in Koblenz eine Stahlhelmabrede mit einer außerordentlichen Würdigung und im besten Sinne nationalen Anpreisung empfing, hat vor kurzem eine achte Kontroverse stattgefunden, die vom katholischen Abenteurerklub einberufen war und unter dem Thema stand 'Reinigung der Gesellschaft'.

Die Sozialdemokratie ist über diese geheime Kontroverse auf das Schwerste verurteilt. Und das mit Recht. Denn unter der Leitung des ehrwürdigen und durchaus nationalen Priors hatte sich ein Kreis von Katholiken zusammengelunden, dessen Anschauungen und dessen Absichten von denen der Sozialdemokraten und auch von der bisherigen Politik des Zentrumswahlvereins verschieden sind. Das sozialistische Zentralorgan, 'Der Vorwärts', berichtet über diese Zusammenkunft wie folgt:

Eine große Außenministerkonferenz?

Aus Genf wird gemeldet: In diesem unterirdischen Kreise wird der vorläufig am 13. Juni einberufenen Tagung des Koordinationsauschusses des Europaanschlusses weitgehende politische Bedeutung beigegeben. Wie gerüchelt verlautet, soll Henderson auch diplomatisch einen Schritt bei sämtlichen europäischen Regierungen unternommen haben, um die persönliche Teilnahme der Außenminister an der Tagung zu sichern. Im zukünftigen Falle würde damit der Zusammentritt des Koordinationsauschusses einer außerordentlichen Tagung des Europaanschlusses gleichkommen, da sämtliche europäischen Mächte sowie auch Sowjetrußland und die Türkei in dem Koordinationsauschuss vertreten sind. Welche Absichten hierbei von der englischen Regierung verfolgt werden, ist noch ungeklärt, insbesondere, ob auf englischer Seite eine grundsätzliche Vereinbarung der internationalen Schuldentilgung durch den Europaanschlusses im Rahmen der gesamten europäischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Krise gewünscht wird.

Genau, die diese Rettung vereiteln könnten. Darum ist es ein klare nationale Politik notwendig als je.

Noch zögert England.

Zuletzt zeigen die neuesten Meldungen aus London, daß noch alles in Fluß ist und daß England vorläufig noch immer vor der letzten Folgerung zurückbleibt und eine endgültige Entscheidung darübe, die Kräfte in schloßene Kampfführung darübe, die Kräfte in vermeiden laßt. So betont der Londoner 'Daily Telegraph' in einem halbamtlichen Artikel über die Difficilemierung der Bank von England für Oesterreich, daß der zeitweilige Vorstoß der Bank von England eine rein finanzielle Transaktion darübe, die Kräfte in politischen Hintergrund habe oder auf politische Auswirkungen zurückzuführen sei. Der Schritt der Bank von England ist erfolgt, ohne daß das englische Auswärtige Amt davon Kenntnis gehabt habe.

Gleichzeitig erklärt in derselben Zeitung der bekannte französische Journalist Fernand, daß die französische Regierung ihre Zustimmung zu französischen Krediten verweigert,

genau, die diese Rettung vereiteln könnten. Darum ist es ein klare nationale Politik notwendig als je.

Wenn Oesterreich sich nicht schriftlich verpflichtet, das österreichisch-deutsche Zollabkommen aufzugeben.

Das Wiener Korrespondent des 'Daily Telegraph' weist darauf hin, daß der Völkerverbund nicht mehr die Macht habe, ohne die Zustimmung des österreichischen Parlaments eine Finanzkontrolle einzurichten. Das stimmt, wie aus Londoner Bankkreisen verlautet, mit der Politik der Bank von England überein, die sich jeder ausländischen Finanzkontrolle, sei es Oesterreich oder Deutschland gegenüber, durchaus ablehnend verhält.

Eine katholische Front gegen den Marxismus

In dem berühmten Kloster Maria Laach in der Eifel, dessen Prior nach dem Stahlhelmtag in Koblenz eine Stahlhelmabrede mit einer außerordentlichen Würdigung und im besten Sinne nationalen Anpreisung empfing, hat vor kurzem eine achte Kontroverse stattgefunden, die vom katholischen Abenteurerklub einberufen war und unter dem Thema stand 'Reinigung der Gesellschaft'.

Eine große Außenministerkonferenz?

Aus Genf wird gemeldet: In diesem unterirdischen Kreise wird der vorläufig am 13. Juni einberufenen Tagung des Koordinationsauschusses des Europaanschlusses weitgehende politische Bedeutung beigegeben. Wie gerüchelt verlautet, soll Henderson auch diplomatisch einen Schritt bei sämtlichen europäischen Regierungen unternommen haben, um die persönliche Teilnahme der Außenminister an der Tagung zu sichern. Im zukünftigen Falle würde damit der Zusammentritt des Koordinationsauschusses einer außerordentlichen Tagung des Europaanschlusses gleichkommen, da sämtliche europäischen Mächte sowie auch Sowjetrußland und die Türkei in dem Koordinationsauschuss vertreten sind. Welche Absichten hierbei von der englischen Regierung verfolgt werden, ist noch ungeklärt, insbesondere, ob auf englischer Seite eine grundsätzliche Vereinbarung der internationalen Schuldentilgung durch den Europaanschlusses im Rahmen der gesamten europäischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Krise gewünscht wird.

Noch zögert England.

Zuletzt zeigen die neuesten Meldungen aus London, daß noch alles in Fluß ist und daß England vorläufig noch immer vor der letzten Folgerung zurückbleibt und eine endgültige Entscheidung darübe, die Kräfte in schloßene Kampfführung darübe, die Kräfte in vermeiden laßt. So betont der Londoner 'Daily Telegraph' in einem halbamtlichen Artikel über die Difficilemierung der Bank von England für Oesterreich, daß der zeitweilige Vorstoß der Bank von England eine rein finanzielle Transaktion darübe, die Kräfte in politischen Hintergrund habe oder auf politische Auswirkungen zurückzuführen sei. Der Schritt der Bank von England ist erfolgt, ohne daß das englische Auswärtige Amt davon Kenntnis gehabt habe.

Gleichzeitig erklärt in derselben Zeitung der bekannte französische Journalist Fernand, daß die französische Regierung ihre Zustimmung zu französischen Krediten verweigert,



Aus Merseburg.

Mein neuer Wagen.

Aßig ist mein neuer Top, den ich mir jetzt erkand. Mit 4 Zylinder im Betrieb erparnt man allerhand. 4 Dämpfer halten ab den Stoß. — Beim Stoppen funktioniert die 4-Rad-Bremse tadellos. Das geht dann wie geschmiert. Der Autos hat, hat Freude auch; drum steigen allgemein 4 Götter dann nach allem Brauch durch die 4 Türen ein. 4 Räder leuchten und er fed durch Nacht und Nebel kreist, 4 Flügel schützen ihn vor Dred; Asch ist er bereit. So saul ich über Berg und Tal mit 4 PS landein. ... Und wenn ich noch 4 Wechsel hab, dann ist der Wagen mein! Puf.

Wieder Kettenbriefe.

Ein Unfug, der kein Ende nimmt. Kettenbriefe, das bekannte Uebel, pflegen mit einer gewissen Regelmäßigkeit aufzuliegen. Namentlich in äußerlich unruhigen Zeiten finden sich immer wieder Kettenbriefe, die ihren Verfassern schon und ihr Geld in Porto für Kettenbriefe anlegen. Daß das ein großer Unfug ist, kann nur immer wieder von neuem mit aller Deutlichkeit gesagt werden. Das "Bild" kann man auf diese Weise nicht zu sich ziehen, höchstens der Reizspott wird ein Gefallen geben, da sie natürlich schon an den Einnahmen aus dem Kettenbriefverkauf verdient. Wichtig ist übrigens, daß man durch Kettenbriefe auch mit dem Schriftverkehr in Kontakt kommen kann. Wenn einer der Empfänger eines Kettenbriefes erkrankt oder erkrankt, so steht für den Absender der Anklage der Körperverletzung aus; außerdem kommen auch die Bestimmungen wegen groben Unfuges in Frage. Also immer von neuem an alle, die es noch nicht genügt hat, befolgt haben: Schluß mit den Kettenbriefen!

Sturz und Schädelbruch.

Heute morgen gegen 7/10 Uhr fuhr ein Motorradfahrer beim Einbiegen von der Salleschen in die Christinenstraße so unglücklich, daß er auf den Bürgersteig an der Molkerei aufschlug und mit dem Kopf an einen Mauerpfeiler stieß. Verwundet wurde er zu einem in der Nähe wohnenden Arzt gebracht, der eine schwere Schädelfraktur feststellte und die Überführung ins Krankenhaus veranlaßte.

Noch ein schwerer Motorrad-Unfall.

Infolge des Dauerregens geriet am Donnerstagmorgen ein Motorradfahrer auf der äußeren Geisler Straße ins Ausweichen und stieß mit voller Wucht gegen einen Eichenbaum und schließlich in den Straßengraben. Von dem Anprall an den Baum und dem heftigen Sturz erlitt der Verunglückte erhebliche Verletzungen am ganzen Körper. U. a. war auch seine rechte Hand gequetscht und das ganze Gesicht blutüberlaufen. Vorübergehende nahmen sich des Verunglückten an, und ein zufällig vorüberfahrender Gendarm brachte den Verunglückten nach Hause ins das Ziel seiner Fahrt war. Seine Maschine war vollständig demoliert.

Der übliche Fahrraddiebstahl.

Gestern, Donnerstag, wurde am Untergang ein Rad (Marke Norma) gestohlen. Der Besitzer des Rades ist Kurt Thiemann aus Epergau. Der Täter ist bisher unbekannt.

Vorläufig keine Befreiung

der Trinkhofolade von der neuen Mineralwassersteuer.

Der Steueranspruch des Reichstages hat einen Antrag, die Trinkhofolade und den Trinkfatao von der Mineralwassersteuer zu befreien, mit Rücksicht auf die schädliche Finanzlage des Reiches auf unbestimmte Zeit verlegt. Durch Urteil des Reichsfinanzhofes vom 19. Dezember 1930 ist klar gestellt, daß sogenannte Schokoladenmilch zu den anderen künstlich hergestellten Getränken im Sinne

des Mineralwassererzeugnisses gehört. Der Deutsche Städtetag hatte bei dem Reichsgesundheitsamt und dem Reichsministerium des Innern Antrag auf Aufhebung der Trinkfatao- und Trinkhofoladenbesteuerung gestellt.

Weiterverhersage und Niederschlagsmengen.

Vorhersage bis Sonnabend abend: wolfiges Wetter mit einzelnen Regenschauern und niedriger Temperatur. Zeitweise frischer Westwind. Auch gestern wurden wieder 13,5 Millimeter Niederschlagsmenge gemessen, so daß an den beiden letzten Regentagen der hohe Stand von 27 Millimetern zu verzeichnen ist.

Der Alltag vor dem Richter

Meine Tante — deine Tante!

Romantische Fahrt mit langen Fingern.

Einmal hinaus in die Ferne! Zu Hause wird einem das ewige Einerlei des Alltags, wenn man arbeitslos ist, über. Also trommelte der beschäftigungslose Arbeiter Richard Sch. seine ebenso von Arbeit nicht beschwerten Freunde Walter J. und Kurt M. zusammen und bestimmte sie, mit ihm auf ihren Mätern eine Fahrt in das romantische Harzland zu unternehmen.

Ziel der Fahrt sollte das Häuschen einer Tante in dem Dörfchen Wache am Söbharz, in der Nähe von Zangerhausen, werden. Richard Sch. hoffte, daß seine Tante, Fräulein Laura K., sie freundlich aufnehmen würde.

Das war Ende Januar d. Js., also zu einer Zeit, wo andere Leute, die mit dem erforderlichen Wagnis versehen sind, nach dem sonnigen Süden zu entweichen pflegen.

Aber unsere Dreierzeit begnügte sich mit einer Sarzreise, denn wie die größten deutschen Dichter das gesehen haben, der Herr entlastet auch im Winter zauberhafte Weise. Doch nicht nur zum Kriegsfahren gehört Geld, auch für eine Sarzreise muß man über etliche Moneten zu verfügen haben. Und das hatte keiner von den Dreien. Aber Richard wußte Rat.

Richard hat eine gute Mutter, die für ihren Sohn das Beste gibt. Er finanzierte die Sarzreise mit 10 haren Reichsmark, die ihr von Richard abgepumpt worden. Er veranlaßte auch die Rückzahlung der 10 Reichsmark.

Und so ging die Fahrt los. Nicht auf dem geraden Strahen, denn die Drei wollten unterwegs auch noch alles Schöne, was die Welt zu zeigen vermag, in sich aufnehmen. Sie hielten es mit Gottfried Keller, wenn sie auch nichts von ihm wußten: "Trinkt, o Wanderer, die Wälder trüben, von dem goldenen Liebesfluß der Welt!"

Doch auf dieser Fahrt ins Rosenrot schlug trotz der Winterzeit die Kälteflut wie Mutter an der Sonne. Bald war die Rasse eide und leer. So kamen sie nach Notha, hungrig, durstig, voller Schmutz nach einem Bett. Die Tante, Fräulein K., empfing die drei jungen Leute sehr freundlich, aßte sie mit Speise und Trank und gelassene ihnen auch in ihrem Hause eine Nacht des Schlafes zu.

Berufsberatungsabend für Mittelschüler.

Am Dienstagabend fand im Saale der Mittelschule eine Versammlung der Mittelschüler der ersten drei Klassen und deren Eltern und Lehrer statt. Herr Sorn vom Arbeitsamt Halle hielt, einer Einladung der Schulleitung und der hiesigen Lebensstelle folgend, einen unangenehm sehenden Vortrag über Berufswahl.

Er verband es, seine Ausführungen in einem angenehmen, heiteren Unterhaltungston zu machen, der ihm die volle Aufmerksamkeit seiner kleinen und großen Zuhörer verschaffte. Er wies einleitend auf die Berufsberatungsfunden im Merseburger Arbeitsamt hin und forderte sowohl Schüler als auch Lehrern zur heiligen Benutzung auf. Verhellungsvermittlung sei nicht die Hauptaufgabe des Arbeitsamtes, vielmehr Beratung über Berufswahl. Bei der überaus großen Zahl der Berufsleute es natürlich, daß der Schüler die Urteile der Berufsberatung nicht selbst die Befähigung mit dem Befahren der Berufstätigkeit. Erforderlich ist auch Belehrung über die Kosten und die Ausfüh-

Vater oder Mutter?

Wer die Kinder erziehen soll.

Das Kind braucht die Erziehung beider Eltern. Gemäß braucht uns um die Entscheidung und das Schicksal des Kindes noch nicht lange zu sein, wenn es auch nur die Mutter erzieht, wofür sie nur das Herz auf dem rechten Fleck hat. Aber der wünschenswerte Zustand ist es nicht! Gerade in der väterlichen Erziehung liegen besondere Vorteile, um die kein Kind kommen sollte, in der mütterlichen trotz allem auch Gefahren, die ausgeglichen werden müssen. Vor allem ist die Mutter, ihrem weichen Wesen entsprechend, auch zu leicht zur Nachsicht dem Kind gegenüber geneigt, sie vernachlässigt es oft. Zum andern fehlt mander Mutter der

harte Blick fürs weltliche Weltbild, der jehe Sinn, die Stetigkeit. Daher die Not mander Mutter mit ihren Kindern, daher Zweifel und Langste, was sie mit ihren Kindern machen soll.

Stetigkeit als väterliche Eigenart.

Eine Mutter fühlen auch bedrückt die ege Unzulänglichkeit; sie gefehen es ein; sie es fehlt meinem Kinde halt der Vater! Seine eigenartige Erziehung tritt besonders in zwei Punkten hervor; sie wurzelt im gegenwärtigen Wesen der Geschlechter. Der Mann ist im Gegensatz zum mehr gefühlbetonten Weibe ernsthafter, er bewegt sich in der Weisheit im Geistesleben, mehr mit dem Gemüt erlebenden Frau hühleren Kopf, er überblickt auch manchmal klarer die Folgen. So läßt er auch in der Erziehung den Verstand da reden, wo das mütterliche Gefühl leicht zu hohe Wellen schlägt und in der Erregung Irredne einschlägt. Sein Verstand trägt einen gewissen Zug von Stetigkeit, Entschiedenheit in die Erziehung. Das mütterliche Gefühl (auch noch immer bestimmet um den besten Weg, wenn der Mann schon unänderliche Weisheit gefügt hat. Väterliche Eigenart ist Stetigkeit, um so mehr, wenn die harte Vernunft einen Weg gewiesen hat, während die Mutter öfter als gut geneigt scheint, bereits gefahne Entschlüsse umzuwenden, besonders wenn Widerstände in Erziehung treten.

Ungerecht oder gar grausam?

Richard Sch. und sein Freund Walter J. ertrahen eine Trübe der Tante und nahen daraus Kopfschmerzen, Betrübnis, Handtücher, Wollstoff zu zwei Meidern und anderem. Kurt M. aber nahm einen Spazierstock und einen kaperenen Ring, den er im Küchenschrank fand, an sich, darauf verwarf das Trübsam.

In Merseburg verlaufen sie die Sagen teils an die Mutter des J., teils an eine Frau G. Diese beiden Frauen wurden aber vom Bericht von der Anlage der Scherle freigegeben, weil sie einen angenehmen Preis für die an sich nicht sehr wertvollen Sachen bezahlet hatten. W. ward wegen einfachen Diebstahls zu 6 M. Geldstrafe verurteilt, die beiden andern aber zu 3 Monaten Gefängnis wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls. Doch wurde ihnen eine jährige Bewährungsfrist gesetzt, wenn sie in monatlichen Raten von 5 M. je 60 M. Buße zahlten.

Immer wieder Sittlichkeitsverbrechen an Kindern.

Der Evangelische Elternbund für die Provinz Sachsen schreibt uns: Wiederrück durch Nachrichten über Abheits- und Sittlichkeitsverbrechen an Kindern. Naturgemäß häufen sich diese Fälle im Frühjahr; das wird auch durch die Statistik bestätigt. Kinder sollten zu erzogen werden, daß sie nicht allzu verführbar sind. Vor allem dürfen sie von Fremden keine Geschenke annehmen. Es genügt nicht, daß man das ihnen hin und wieder sagt, sondern es muß ihnen gründlich eingepflanzt werden! Deshalb brauchen die Kinder nicht ängstlich gemacht zu werden, aber Erziehung zu größerer Vorsicht erzieht uns geraten.

Ehgleich beide Eltern die Erziehung mit gleichem Ernst anfangen, tritt doch noch ein wichtiger, vielleicht der augenfälligste Unterschied zutage: der Vater erzieht, nein, ist auch in der Zeit härter als die Mutter. Diese mag es noch so gut mit ihrem Kinde meinen, eins macht sie doch oft recht unglücklich, es leidet zu sehr, ihm wehe zu tun. In der Erziehung aber geht es ohne eine zeitweiligen Zorn, ohne Strenge nicht ab, es erregt sich oft die bittersten Kämpfe zwischen Eltern und Kindern, die nur gewonnen werden, weil der Vater feil, vielleicht auch hart blieb. Seine Stetigkeit hat nicht selten den Nachteil, daß die Strafmittel und Ungerechtigkeiten, die sie hat schon manchmal nicht nur Vater und Kind, sondern auch Mann und Frau entwertet. Es mag auch sein, daß der Vater, der ein Ziel allzu stark im Auge behält, die Grenzen berechtigter Strenge überschreitet, im großen und ganzen aber wird seine vernünftige Stetigkeit doch ein wohliger Geist gegen die manchmal verhängnisvolle Weisheit der Mutter sein.

Lebensvorbereitung tut not!

Erziehung ist mit Vorbereitung fürs Leben. Der Mann kennt das in der Regel besser, weil er selber erwerbend und kämpfend sein muß. Darum ist er auch besser als die Mutter imstande, sein Kind in die äußeren Verhältnisse einzuführen, ihnen die späteren Lebensziele aufzudecken, sie dafür zu begeistern, sie vor Gefahren zu warnen, sie tapfer kämpfen zu lehren. Er kann die Zukunft der Kinder besser übersehen: er hilft bei der Berufswahl mit feiner Erfahrung, er führt den heranwachsenden Sohn, die Tochter ins Leben, lenkt ihr Schicksal nach fern vom Baierbaue. So löst er Aufgaben, denen sich eine Mutter oft hilflos und ratlos, höchst verzweifelt gegenüber sieht.

Die Mutter als Freundin.

Natürlich ist das Verhältnis des Vaters zum Kinde anders als das der Mutter. In der Jugend ist der Mensch mehr Gesellschaftswesen, in der Frau aber bleibt das Empfinden immer beherrschend. Schon daher sind sich Kind und Mutter verwandt. Vor allem findet das Kind bei der Mutter leicht Mitleid, Hilfe und Recht, manchmal auch dann, wenn das Kind im Unrecht ist. Zwischen Vater und Kind besteht immer eine größere Entfernung. Unablässig Male mag sich das Beispiel von Goethes Eltern wiederholen: der ernste, strenge, unabhägare Vater, die heitere, fabulierende, mit den Kindern alles durchsehende Mutter. Sie ist dem Kinde vielfach Gesein und Gesellschaftin, Liebe und Freude, der Vater dagegen Ernst und Würde.

Beide Eltern gemeinsam...

In allen Notzen steht das Kind zur Mutter: vom Vater erwartet es Arbeit, Mutskunst und Hilfe in den vorwornnen Zuständen des äußeren Lebens; es hat Achtung vor seinem Väter, Respekt vor seinem Väter, es fühlt keine Überlegenheit. Wo der Vater in seiner Verantwortung, den Mabel neben die Mutter zu legen weiß, wird das Kind trotzdem den Fußschiß der Liebe

Advertisement for Bruhl Kaufhaus featuring 'Serien-Tage' sale from June 19th to 27th. It lists various discounts: 25%, 50%, 75%, 95% and prices like 1.45, 1.95, 2.90, 3.90. The text encourages customers to visit soon for great advantages.

Aus der Heimat Schnellzug zerpflegt eine Abteilstür.

Ammerndorf. Bei einem Besichtigungsfahrer... Schnellzug zerpflegt eine Abteilstür.

Tätlicher Angriff auf einen Lehrer.

Beunruhigt. Beim Fußballspiel auf dem... Tätlicher Angriff auf einen Lehrer.

Der Etat einstimmig abgelehnt.

Beifolgt. Nachdem sich in der Stadtverordnetenversammlung... Der Etat einstimmig abgelehnt.

Mordversuch und Freitod.

Waltershausen. In der Brühlstraße... Mordversuch und Freitod.

Wolkenbrüche.

Salzwedel. Ein schweres Unwetter... Wolkenbrüche.



Von Ostfild von Hanstein. Copyright 1930 by Carl Köhler & Co. Berlin-Zehlendorf.

Es war die Antwort auf den Brief... Von Ostfild von Hanstein.

„Sehr geehrter Herr! Die Direktion der unterzeichneten... Von Ostfild von Hanstein.

treten war. Das Wasser drang an... 17 Personen verunglückt bei einem Straßenbahnzusammenstoß.

17 Personen verunglückt bei einem Straßenbahnzusammenstoß.

Die Signale verfangen. — Die beiden Unglücks-
wagen fest ineinander verkeilt.

Dresden. Im Vorort Fährschiff... 17 Personen verunglückt bei einem Straßenbahnzusammenstoß.

Autounglück durch zu schnelles Fahren.

Petersdorf (Nordhausen). Mittwoch... Autounglück durch zu schnelles Fahren.

400 Zuchthäuser für Rußland.

Burg bei Magdeburg. Im fünfjahres-... 400 Zuchthäuser für Rußland.

unterhalb des Beres-platte der Schlauch... 400 Zuchthäuser für Rußland.

Die Stiefelmaschine schlug 50 Meter hoch.

Lehrstuhl. Zu dem gemeldeten Auto-... Die Stiefelmaschine schlug 50 Meter hoch.

Mit dem Kopf an die Start- stromleitung.

Solzweishaig. Der bei der „Grube Leopold... Mit dem Kopf an die Startstromleitung.

Kaninchenmörder.

Schneidlingen. Der Schweizer Köhler... Kaninchenmörder.

In einer Sandgrube ertrunken.

Ulrich. Mittwochnachmittag waren... In einer Sandgrube ertrunken.

leben nach fladen Wasser auf der Sohle... In einer Sandgrube ertrunken.

Blau. (Sommerabend) Mittwochabend gegen... In einer Sandgrube ertrunken.

Bünner. (Missionsfest) Am Donner-... In einer Sandgrube ertrunken.

Maisfeld. (55 Prozent Geburten-... In einer Sandgrube ertrunken.

Quertier. (Die Heimattagung in... In einer Sandgrube ertrunken.

Eisenburg. (Ein Unfall) ereignete... In einer Sandgrube ertrunken.

Wilsdorf. (Erlaß für die Tan-... In einer Sandgrube ertrunken.

Hühneraugen. Hornhaut, verblühte... Hühneraugen.

zum Nachweis der vier Millionen war... Hühneraugen.

Da war doch Don Eugenio ein anderer... Hühneraugen.

„Auch bei Wohlgegnut war Wolfgang... Hühneraugen.

„Ich mache mir Vorwürfe. Immer... Hühneraugen.

Die Frau in Spanien.

In den letzten Revolutionsjahren sind in Spanien über Nacht große Frauenbewegungen aus dem Boden geschlagen. Die mit Gewalt erzwungene und tief orientalische Stellung der spanischen Frau, indem ein Mannes Wort zu fast allem mit den Worten: Die Spanierin wird nicht länger die rüchsigste und ungebildete Frau Europas heißen.

Es gab eine Rebersart in Spanien, der man in allen Provinzen unter den Männern begegnete, die überall in der Praxis geübt wurde, wenn auch nicht öffentlich ausgeprochen wurde. Sie hieß abaslo la mujer ("Abwaschen mit der Frau"). Oder vielmehr: heras mit der Frau! Die Stellung der Frau in Spanien war durchaus orientalisches. Sie war Dienerin und zugleich Kuratorin, der heftigsten Soms verflochten wurde. Spanien hatte unter allen Kulturstaaten Europas bestimmt die rüchsigste Frauennwelt, selbst von der Türkei ist sie jetzt nicht überflügelt. Und wenn Spanien sich — vielleicht jetzt — von einer westeuropäischen Abwärtsbewegung seit Philipp II. erholt, so liegt der Grund letzten Endes mit daran, daß seine Frauenwelt beginnt, den ungeborenen Zeitaltersmännern Rechnung zu tragen.

Während die spanische Frau in der Vergangenheit häufig gehoben wurden und man selbst Stenographie u. m. obligatorisch einführte, liegt in Spanien das Volksidolweien daratig im arzen, daß noch heute Spanien

wichtig, daß die Kinder immer noch neuerer Mode, oft wie die Weisen, aufwachen, und besonders die Mädchen, immer bildlos ansgewogen und früh mit Schmutz, und was es auch unweiber, behänt wurden. Selbst an Säuglingen sah man kleine goldene Fingerlinge, Armabhängen, Halsketten, und als obligatorisch für Mädchen bereits die Drring.

Denn man nimmt ja in Spanien die Kinder von zarterer Jugend an überall mit

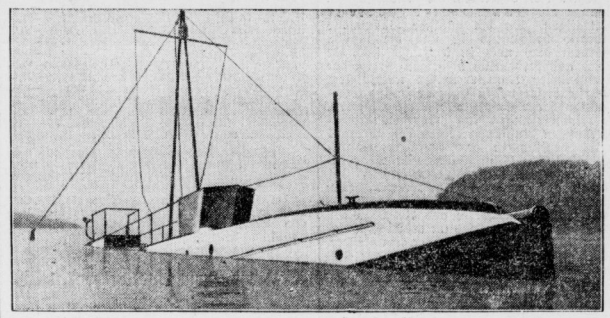
lie! Das vertrag der Stolz nicht in der morgendlichen Anstalt: daß Arbeit (Kandert, nicht abet!)

Aus diesem Grunde hatten auch ausländische Erzieherinnen, Nonnen u. m., eine höchst unerwünscht, wenig angenehme Stellung in den spanischen Häusern. Man blieb als heranzugewachsenen Mädchen zu Hause, ging bis zur Verheiratung nur in Begleitung auf die Straße, durfte auch den Anbieter und Verzeher nur am Abend durch das eienbergrillte Fenster des Erdgeschosszimmers sprechen, wenn er sich auf die Straße wags Haus postierte. Auch ein erklärter Verlober durfte keine Frau nur in Gegenwart

Ein wohlhabender Berliner Kaufmann besah einst solcher Dadel, aber er hatte sie in der Ebnst kein Darin, lassen, als er an die Riviera fuhr. Dort war es so schön, daß er etwas länger blieb, als er eigentlich vorgebeht hatte, und so überredete ihn auch die Mitteilung seiner Haushälterin nicht weiter, bis er heimlich, sie belagte sein Haushaltsgeld etwas und er möge ihr doch umgehend etwas schicken. Der Kaufmann suchte nach seinem Scherzbuch, aber was nicht da. Er hatte es zu Hause gelassen. Dann sagte er sein Geld, aber es war nicht mehr so viel, daß er gern etwas davon entsetzt hätte. Aber moan hatte man denn zwei rote Dadel, die so selten sind? Er legte sich also hin und schrieb zwei Briefe.

In dem einen teilte er seiner Frau mit, man möge seiner Haushälterin zweiwert roten Dadeln auszahlen, und diese werde sich an Hand von zwei rotfarigen Dadeln ausweisen.

Start zur ersten Etappe der U-Boot-Fahrt zum Nordpol



Ein Bild von der letzten Probefahrt der 'Nautilus', das Boot ist gerade im Begriff, unterzulauchen.

Das amerikanische U-Boot 'Nautilus', mit dem der bekannte Polarforscher Sir Durbert Wilkins zum Nordpol vordringen will, verläßt am Sonnabend Provincetown (Massachusetts), um zunächst nach Spitzbergen zu fahren.

Das Land des Analphabetismus

ist, der in manchen Provinzen bis zu 55 Prozent Analphabeten zählt!

Zunehmend und der Zunahme von Frauen und Mädchen in Andalusien, selbst in einer Großstadt mit 300 000 Einwohnern, wie Sevilla, kennen heutigen Tages noch nicht einmal die Uhr! Wenn ein Dienstmädchen die Uhr kennt, ist es ein Vorzug. Von ihm gar die Kunst des Lesens oder Schreibens zu verlangen, ist ein Verbrechen. Ein Mädchen, das die Uhr kennt, ist ein Vorzug. Von ihm gar die Kunst des Lesens oder Schreibens zu verlangen, ist ein Verbrechen. Ein Mädchen, das die Uhr kennt, ist ein Vorzug. Von ihm gar die Kunst des Lesens oder Schreibens zu verlangen, ist ein Verbrechen.

hin, frühzeitig werden die Kinder blasiert, alles gewohnt, man schleppt sie Sonntags auf den Markt, nicht in der Praxis. Man sieht dort das strömende Blut in der Arena, die Dual der vom wütenden Stier auf seine Hörner gelassenen Pferde ebenwieder erleichtert wie ihre Mütter, und können noch am Mitternacht schlaftrunken auf dem Schoße von Vater oder Mutter, wenn diese nach der Tagesgalt der Sommerhitze von 55 Grad Reamur das allerbildlose Kind im freien belassen. Sehr oft bilden sich um Reiztelle kleine Gruppen von Ermöglichten, die sich durch den des Lebens funken haben — den Text des Filmes vorlesen lassen, da sie selbst ja nicht lesen können! Der Schulwag ist in Spanien nur auf dem Papier, nicht in der Praxis. Man sieht dort manchmal eine Kleinigkeit schulpflichtiger Kinder auf den Straßen herumtoben, denen es gar nicht einfällt, in die Schule zu gehen. Es gibt zahlreiche kleine Christen, die überhaupt keine Schule besuchen, meist, weil es an Verfrätschtheit.

anderer leben, sprechen oder mit ihr ausgeben. So wuchs das spanische Mädchen in vollkommener Unselbständigkeit heran, bequem genug für den zukünftigen Mann, denn sie sich von Anfang an vollkommen in der Ordnung, wenn der Mann Abend für Abend ein ausging und sie in ihrem fast immer dürftig-schmuddeligen Häuschen sitzen ließ. Sie dachte nicht im entferntesten daran, daß sie etwa auch Verführung im Theater, Konzert u. m. beanpruchte könnte.

Das Schicksal der Gefühle war ein Beschick der billigen sommerlichen Kinos. Man ließ auf den Straßen abends fast nur Männer. Je mehr eine Frau zu Hause blieb, desto mehr voller und besser war sie. Wozu etwa Bildung, Wissen oder Klugheit? Gewahr! Dann könnte sie bestimmen, den Mann zu heiraten, wenn er sie wollte. In der Praxis ist unentfesselter, ungebildeter die — Frau, desto beauer. Man kaufte ihr schönen Schmuck und hält ihr Dienstmöten. Aber sonst? Eine Dienerin wollte man, keinen Knecht.

In dem zweiten hat er seine Haushälterin, mit den Händen auf die Brust, und sich das Geld abzuholen. Nachdem die Schreiden in Berlin eingegangen waren, erschien auf der Bank eine Dame mit zwei roten Dadeln und ließ sich die zweiwert roten Dadeln auszahlen. Der Kassierer ließ nach über den festkommen Gedanken seines Kunden, fand ihn aber außerst originell. Zwei Stund später machte er nicht mehr, er fand auch die Idee nicht mehr originell, denn es erschien eine zweite Dame mit zwei roten Dadeln und bot um zweiwert roten Dadeln.

Als man ihr sagte, man habe das Geld bereits vor einiger Zeit der Haushälterin des Kaufmanns ausbezahlt, wurde sie böse, zog einige Papiere aus der Tasche und ließ sich die richtige Haushälterin ausbezahlen. Was stand vor einem Rästel, und es blieb der Bank nichts übrig, als die zweiwert roten Dadeln a conto noch einmal zu zahlen und gleichzeitig Absage bei der Kriminalpolizei zu erteilen.

Die fand die Sache ebenfalls originell, aber sie wußte sich zu helfen, denn sie hatte in der Zeitung, es seien zwei rote Dadeln abzugeben gefommen und gegen Auszahlung einer gleichwertigen Betrag abzugeben. Tatsächlich — niemand hatte to redt an den Erfolg dieser List glauben wollen — erschien am nächsten Tage ein junger Mann mit zwei roten Dadeln und bot um die Befreiung. Er wurde festgenommen, feugnete aber handhaft, etwas mit der Sache zu tun zu haben.

Die Polizei stellte aber fest, daß der junge Mann eine Frau besah, und diese Frau war ausgerechnet orientalisches in dem Hause, in welchem der Kaufmann wohnte. Dort war ihr bis bisher unerklärliche Weise der Brief des Kaufmanns an seine Haushälterin in die Hände gefallen, und der Bräutigam hatte dann die Sache ausgefacht.

Das alles ist noch nicht so seltsam wie die Tatsache, daß dieser erinberliche Mann sofort zwei rote Dadel aufzutreiben konnte, die ihm nicht einmal gehören, und die er nicht selbst zu geben: rote Dadel sind doch wohl nicht so selten, wie es bisher schien. Während seiner nächsten Reise wird der Kaufmann seine Haushälterin wohl mit zwei jungen Leoparden auf die Bank schicken, aber er wird sein Schicksal mitnehmen müssen.

Joseph Haubner.

durchaus orientalisches

und gerade in ihr erwies sich die fast abstrus-verfälschte Herrschaft der Frauen in Spanien als fast unersetzbar. Schon vom Mittelalter an war die Frau in Spanien zurückgedrängt, auch im Vorkleben, und selbst Prinzessinnen, die heute in rühmlich wichtige ausländische Höfen verheiratet wurden, dort das Ziel des geheimen Spottes über ihre Bigotterie, Engherzigkeit und Unbildung. Im vollsten Gegenlatz zu ihrer anben romantischen Genoffin, der Französin, ist die spanische Frau nicht weniger als ehrgelzig. Auch nicht hinsichtlich der Stellung ihres Mannes. Sie hatte einsig schon zu sein, freundlich, hatte sich ausschließlich zu Haus zu halten, und freude ihr rühmlich wichtige Kinderkoffer heranzubringen. Die Erge, den Kindern eine gute Bildung zu geben, bedurfte die Spanierin nicht. Es war ihr

Die Pflege von Tradition und Herkommen ist in Spanien alles. Wer kult und Talent hatte, lernte in einem der zahlreichen Klöster neben, Höfen und die unentwischlich kunstfertigen Stickerien. Aber nur, um es im eigenen Hause zu verwenden, denn — welche Spanierin würde ihren Stolz brechen und etwa für Geld und für andere arbeiten oder verdienen gehen? Sicher ließ man zu Haus Schmalbrotbacken Küchenermeister sein. Die Dienstmädchen rekrutieren sich ausschließlich aus Landmädchen, die besücht waren, nach den unglücklich primitiven Verhältnissen auf dem Lande in einer Stadt zu dienen. In eine Werkstatt gehen und Verfränerin oder Stenotypistin oder dergleichen werden? Unmöglich!

Die Revolution hat nun zum erstenmal in der spanischen Weichichte eine Frauenbewegung ins Leben gerufen. Sie wird vielleicht weiterwachsen.

Humor.

Sehr beruhigend.

Reisender im Hotel: Am Zimmels wissen, wie hoch sich die Preise für ein Zimmer im Hotelportier: Das Zimmer liegt im achten Stock, Herr!

Reisender: Und wenn es mal brennen sollte? Sind auch alle Vorkehrungsmaßnamen getroffen?

Hotelportier: Aber gewiß! Das Hotel ist bei zwei Geisteskranken verfürert!

Verlorenes Spiel.

Roman von F. Schilling v. Canstatt.
17. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

"Na, Vena, sind Sie fertig? — Ich habe einen Volschlinger!"

"Mamiell hat auch was Neues aufzudecken für Herrn Inspektor! Nebhühnwäpche und Schmandartoffeln!" berichtete Vena jetzt strahlend und legte die Postladen neben das Kanari.

"Ein Brief ist auch dabei aus Afrika, Herr Inspektor!"

Radloff sprang auf und griff nach dem größten Brief mit den vielen fremdländischen Marken.

"Da muß eher Essen noch ein bißchen warten, Vena!" meinte er lächelnd und riß den Briefumschlag vorzüglich auf.

"Ich werd's Mamiell anreichen!" Damit hatte Vena des gemüthliche Zimmer verlassen.

Radloff las, und immer heller wurde der Ausdruck seiner Züge. Der Brief lautete: "Was sagst Du dazu, mein alter Junge, daß ich dich, so Gott will, in 5-6 Wochen wiedersehen werde? — Wenn Du diese Zeilen lesen wirst, schwimme ich bereits auf dem Ocean, um ein gutes Teil Dir näher gerückt. Meine Frau und die Kinder bringen mich zu der Zeit meiner Abwesenheit, die wohl drei Monate in Anspruch nehmen wird, nach Sanfibar, wo mein Schwiegervater eine kleine Bekkung hat. Daß mich die Trennung schmerz wird, brauche ich Dir wohl nicht erst zu sagen. Andererseits ist kommt es mir vor wie ein schöner Traum, daß ich die Heimat nach zwanzig Jahren einmal wiedersehen soll! Der Beweggrund dieser Reise ist auch freudiger Natur. Mein Onkel Ernst, der herzlich kinderlos war, hat mich wieder erwirten zum alten Herrn erben einigewillt, und der ausgedehnte Besitz erfordert dringend meine persönliche Anwesenheit. An Varen

Venzloff meine herzlichsten Grüße, ebenso Dir von Venaich sich auf ein frohes Wiedersehen freunden trennen Freund!

p. s. Meine Anfunst in Europa teile ich Dir noch genaueichs mit und hoffe, daß Du mir ein Stück entgegenkommst."

Radloff war eben mit seinem Brief fertig, da erschien auch schon die alte Vena und trug das Abendrot an.

Was würde Doktor Karsten für Augen machen, wenn die diesen herrlichen Appetit an ihm konstatieren dürften!

Vachold griff er nach der Serviette, dann prüft er der Dage, die lang ausgefreckt auf der Waale vor der Tür des Schlafzimmers lag. Lukas hob lautend den schönen Kopf und erhob sich.

Es wachte leise an der Tür.

"Herein!" rief Radloff mit seiner vollen, markigen Stimme.

Der alte Martin fand an der Schwelle.

"Eine Empfehlung, und Herr Baron fragen, ob Herr Inspektor Zeit habe zu einer Partie Schach."

"Eine Empfehlung, und ich würde in einer Viertelstunde Herrn Baron zu Diensten sein!"

Der alte Martin fand an der Schwelle.

Als er die Halle durchschritt, blieb er lautend stehen.

Gedämpft und doch so deutlich lang eine wunderbare Altimme ein ihm unbekanntes Vieh.

Ich hege still im hohen, grünen Garten. Und sende träumend meinen Blick nach oben! Von Grillen rinas umschwirrt oder Unterlat, Von Schmetterläube wunderlos umgeben! Die schönen, lichten Wolken ziehn dahin Durch tiefes Blau! Sie sind so schön! Mir ist, als ob ich längst gestorben bin Und jõe selig mit durch ew'ge Räume!"

Jedes Wort hatte er verstanden, während er draußen stand auf der regenfeuchten Terrasse, die die breite Treppe des Herrenhauses zum tiefen Heckenpark verband.

Die riefenden Verträge von den breiten Deckern des Musikzimmers waren herab-

Ausweis: Zwei rote Dadel...

Berliner Wisse.

Fraune Dadel gibt es in Unmengen, auch die schwarzen Dadel sind sehr zahlreich, aber die roten Dadel sind selten, und gerade um zwei rote Dadel handelt es sich hier.

gelassen, aber durch einen breiten Spalt überlat Radloff das hell erleuchtete Gemach.

Herrn Venzloff war die Sängerin überaus gewöhnlich. Inmitten launig, so merkwürdige vor dem Abgel, ihr dunkler Kopf war im Halbprofil dem Feiner zugewandt.

Auswendig, ohne Noten hatte sie das Lied gelungen, und vielleicht hatte darum so viel unwilliges Gefühl in dem Ausdruck gelegen, mit dem sie sang, in der Bewegung des leicht zur Seite geneigten Kopfes.

So schön hatte er die junge Frau noch nie gesehen, und als sie sich aufwand und auer durch das Zimmer in das anliegende Gemach schritt, mußte er wieder die lärmige Annuit bewundern, die jede ihrer Bewegungen kennzeichnete.

Das Licht des ihres Stiebes hob ihren blauen Teint zur Malaberkfarbe, es ließ die großen, schön gezeichneten Augen der Frau leuchten wie dunkle Sonnen.

Wenige Sekunden später hatte er vor dem Schalter, der ihm bei seinem Eintritt beide Hände entgegenreichte.

"Vor allem möchte ich Ihnen danken, mein lieber Radloff! Ohne Sie hätte der herrliche Mitt für meine Frau sehr unangenehm werden können!"

"Ich kam nur leider zu spät! Aber ich hoffe, noch später mit dem Buchlein abrechnen zu können", entgegnete Radloff mit fröhlichem Lächeln.

Die junge Frau, die teimärts den Schreibtisch ordnete, lachte leise auf.

"Herrn Radloff möcht ich nicht zum Feind haben, Boris! Sieh einmal, wie die Augen ihm lüthen vor Empörung!"

Die Augen der Frau leuchteten ausgetandenen Schreden sehr leblich, meine Gnädigste. Wir den in dieser Stunde nicht die harten Manern dieses Schloßes. Sie schüben, sondern diese Ihre Worte im Wald an jener Stelle ausprechen sein, wo Ihnen die schöne Heiterkeit entziehen wurde von brutaler Faust, dann möchte ich betraue lazen, ich bewundere Ihren Mut als Frau!"

Professor Piccard über das Ergebnis seines Höhenfluges

Zu Ehren von Professor Piccard fand in Brüssel am Donnerstag nachmittags eine wissenschaftliche Sitzung statt, an der das belgische Königspaar, das Diplomatik-Korps, Mitglieder der Regierung und eine Anzahl von Wissenschaftlern sowie der Direktor der Ausburger Ballonfabrik Niedinger teilnahmen. Branqui sprach im Namen der Stiftung für wissenschaftliche Fortschritte. Weitere Reden hielten der Kultusminister Fettiçan und namens der belgischen Wissenschaft Professor Vorbet.

In seiner Antwort gab Professor Piccard einige Aufschlüsse über die Stratosphäre. Die wissenschaftlichen Expeditionen aus seinem Höhenflug seien deswegen nur spärlich, weil die kosmische Strahlung zwischen 15 000 und 16 000 Meter Höhe nur dreimal hätte gemessen werden können. Nichtsdestoweniger sei es sicher, daß diese Strahlung auf Radioaktivität beruhe. Piccard glaubt überhaupt zu können, daß in der genannten Höhe die Leitfähigkeit für Gas nur halb so groß sei wie in 10 000 Meter Höhe, daß die Strahlung von Gaswolken herabreife und die Erde ohne Sekundärstrahlen erreiche.

Als weiteres Ergebnis seines Fluges befragte Piccard die Möglichkeit für Flugzeuge, die Stratosphäre bei gleichbleibendem Brennstoffbedarf mit dreifacher Geschwindigkeit durchfliegen zu können. Die Flieger könnten sich in aerodynamischen Räumen ohne jede Unbequemlichkeit hundertlang in der Stratosphäre aufhalten, was für große Flüge von Bedeutung sei. Piccard hofft, daß die Industrie ein neues Zeitalter für erforderlichen Flugzeuge bauen werde.

So sieht eine Windhose aus.



Ericherförmig schiebt sie schnell aus dem verdünnten Gewölbe und vernichtet bei ihrem Auftreffen auf die Erde alles, was sich ihrer unheimlichen Gewalt entgegenstellt.

Aus der Fremdenlegion gestochen

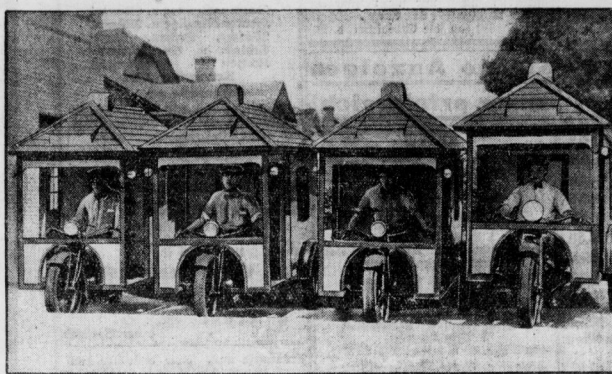
Er wollte seine Mutter noch einmal sehen. Der deutsche Dampfer „Hallenstein“ landete in Italiena einen aus der französischen Fremdenlegion entlassenen Deutschen namens Matern, der ebenfalls in der Fremdenlegion gedient hatte, wo er es bis zum Sergeanten brachte. Als seine betagte Mutter ihm jetzt schrieb, daß sie schwer erkrankt sei und ihn vor ihrem Tode noch einmal sehen wolle, wurde ihm der Urlaub zur Heimreise bewilligt. Er benutzte daher die nächste Gelegenheit zur Fahrt. Es gelang ihm, sich in Drau an Bord des Dampfers „Hallenstein“ zu verdrängen.

Weitere sechs Polizeibeamte festgenommen.

Außer den vor einigen Tagen auf der Rennbahn Karlsbrunn verhafteten vier Beamten der Berliner Polizei sind jetzt weitere sechs junge Beamte der ersten Polizeibereitschaft in Potsdam festgenommen worden, die ebenfalls in dem Verdacht stehen, mit den wilden Buchmachern in Verbindung getreten und von diesen Betrugsgelder angenommen zu haben.

Zusätzlich wurden noch drei wilde Buchmacher verhaftet, so daß sich in dieser Angelegenheit 10 Polizeibeamte und 11 wilde Buchmacher in Haft befinden.

Das Wochenendhaus auf dem Motorrad.



Diese niedlichen Wochenendhäuser werden jetzt in Los Angeles (U.S.A.) serienweise hergestellt. Sie können auf Motorräder mit Zweirad-Anhänger aufmontiert werden und bieten so auch dem kleinen Mann ein billiges Weisend im „eigenen Heim“.

Wieder Leberfall auf einen Geldbriefträger.

Mit dem Revolver verjaht. — Die beiden Täter verhaftet.

Nach den letzten schweren Raubüberfällen auf Postboten ist gestern morgen ein neuer Leberfall auf einen Geldbriefträger verübt worden, diesmal im Osten Berlins. Im Hause Kopenikusstraße 10 wurde der 63 Jahre alte Geldbriefträger Friedrich Maß auf zwei jungen Burschen hinterhältig angefallen. Einer der beiden Täter verlegte dem Geldbriefträger mit einem mit Sand gefüllten Schlauch einen heftigen Schlag über den Kopf. Trotzdem legte sich Maß erlogleich zur Wehr, rief laut um Hilfe, und als er dann noch einen Revolver zog, kückten die Täter aus dem Hause.

Auf die Hilfe waren Hausbewohner aufmerksam geworden. Sie nahmen die Verfolgung auf, an der sich dann auch Strafprozessanten beteiligten. An der Ecke der Kopenikus- und Warschauer Straße ließ der Täter dann einen Polizeireiter in die Arme, die zufällig gerade hier des Weges kam. Der Mann wurde festgenommen und nach der Wache des 85. Polizeireiters in der Frankfurter Allee gebracht. Der Bürdige wurde dort als der 21 Jahre alte Schmied Fritz Müller festgestellt, der in der Gabelsberger Straße 2 wohnt. Sein K o n p l i z e ist ein 25 Jahre alter Mann, der ebenfalls festgenommen wurde.

Der Schlag auf den Kopf. Mit mehreren Kollegen hatte Maß wieder gegen 8 Uhr das Gebäude des Postamtes verlassen, um seinen Besellsamen, wie gewohnt, anzutreten, der ihn auch nach der Kopenikusstraße führte. Als er sich gegen 1/2 Uhr im Klur des Hauses Nr. 10 befand, Maß hatte nach den wenigen Besellsamen, die er am Anfang seiner Tour

ausgeführt hatte, noch fast das ganze Geld bei sich — sah er plötzlich zwei junge Burschen von hinten an sich heranretten, von denen der eine ihn mit einem Schlagwerkzeug zu Boden schlugen wollte.

Gewissgegenwärtig hob der Beamte den Arm zur Abwehr empor und brüchte gleichzeitig seine dicke Briefträgerjacke mit den Geldbeträgen an den Leib. Im gleichen Augenblick trat ihm auch schon ein Schlag auf den Kopf, dessen Wundt die Mühe und der erhobene Arm milderten.

Wochenlang vorbereitet.

Wesentlich ist, daß der Geldbriefträger nach dem Gefährnis Müllers bereits über eine Woche lang jeden Morgen bei seinem Besellsamen beobachtet wurde, und zwar, nach Müllers Behauptung, von seinem Komplizen. Sie hätten geglaubt, daß Maß ihnen seinen nennenswerten Widerstand leisten würde. Durch den Widerstand des Briefträgers seien die Pläne überfallen worden. Die weiteren Vernehmungen des jungen Verbrechers werden durch das Hauptbeamtet des Polizeipräsidiums geführt.

Wenige Stunden später ist es dem Raubdezernat im Polizeipräsidium gelungen, auch den zweiten Täter festzunehmen. Es handelt sich um den 23jährigen Arbeiter Fritz Hallmann, der in seiner Wohnung im Hause Wilmersdorfstraße 65 verhaftet worden ist. Hallmann hat bei seiner ersten Vernehmung bereits die Tat eingestanden. In seiner Entschuldigungs führt er an, Arbeitslosigkeit hätten ihn und Müller zu der „Verweilungsart“ getrieben.

Verheerende Folgen des Unwetters in Westfalen.

Ueber das schwere Unwetter in Westfalen am Mittwoch werden heute noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die Windhose hat ungeheure Verheerungen in ganz Sauerlande, vor allem in Herzogsch, Plettenberg und Holtshausen angerichtet. Unmittelbar auf den Wirbelsturm folgte ein gewaltiger Pollebersturz, der zu großen Leberstürmen und Schäden führte. Soweit sich der Schaden bis zum Donnerstagmorgen übersehen ließ, über 120 Häuser schwere Beschädigungen erlitten.

Man muß mit ungefähr achtzig Verletzten rechnen, doch ist außerdem die Zahl der Verletzten leichterer Natur. Im Sauerlande wurden in zahlreichen Hofbetrieben durch die Windhose Verwüstungen angerichtet. Etwa 500 bis 600 Arbeiter sind durch das irrtüchliche Unwetter brotlos geworden. Wäldungen wurden vertriebt, darunter die ältesten Bäume der ganzen Sauerlande. Auf dem Bahnhof Plettenberg wurde ein Güter-

schuppen vollständig zerstört und ein schwerer Eisenbahnwagen aus den Schienen geschleudert. Auf einer in der Nähe liegenden Brücke wurde ein Mann aus seinem Wagen gehoben und über 30 Meter fortgeschleudert.

Er erlitt schwere Knochenbrüche und Durchschnungen. Die Todesopfer, die zu beklagen sind, sind zwei verheiratete Arbeiter, die in Holtshausen in einem Schuppen geflüchtet waren und durch eine einfallende Mauer erschlagen wurden.

Sämtliche verfügbaren Feuerwehren, Sanitätssoldaten, Polizei mit Verstärkung sind mit Hilfeleistungen und Aufräumarbeiten, zu denen auch alle verfügbaren Erwerbslosen herangezogen werden, beschäftigt. Der Straßenverkehr war durch entwurzelte Bäume, umgestürzte Telegrafenmasten usw. völlig lahmgelegt. Der Sachschaden ist ungeheuer.

„Der Bahnhof Plettenberg dem Erdboden gleichgemacht.“

Die Regierung soll helfen. Der Weg, den der Wirbelsturm genommen hat, bietet ein Bild größter Verheerung. Auf den Feldern liegen überall Dackelvie, Kalten, Pflaster und Dachziegel herum, die der Sturm hierher getragen hat. Der Bahnhof Plettenberg aber ist mit der Ausnahme des Wirtschaftsgebäudes dem Erdboden gleichgemacht. Der Ort Holtshausen gleich einem einzigen Trümmerfeld. Überall ist man mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. Freiwillige Helfer der Sanitätssoldaten und der Feuerwehr sind tätig, um den aus ihren Häusern vertriebenen Bewohnern ein notdürftiges Obdach zu schaffen. Die Höhe des Schadens ist noch nicht zu übersehen. Der Landrat hat ein kreisliches Altes hat beschlossen, die preussische Staatsregierung um Hilfe zu bitten.

Das Wrack des „St. Philibert“ aufgefunden?

Nach längerem vergeblichen Suchen ist es dem Schöpfer „Vorwärts“ am Donnerstag um 11 Uhr vormittags gelungen, das Wrack des „St. Philibert“ aufzufinden. Aus der Radio-Mitteilung des Sechbootes geht hervor, daß das Schlepploch am Meeresboden auf ein Hindernis stieß und schließlich brach. An der Bruchstelle konnte weiße Farbe festgestellt werden, worauf an dem betreffenden Ort, etwa 250 Meter nordwestlich von Gohlfelder-Bucht, eine Boje verankert wurde. In der angegebenen Stelle werden jetzt Taucher auf den Meeresboden hinabgeschickt. Die Meldung läßt mit großer Sicherheit erwarten, daß man in den „St. Philibert“ handelt, der nach angesehener Ansicht in dieser Richtung zuletzt gesehen wurde.

70 Opfer des französischen Anglüdes beigestelt.

In Gegenwart des Innenministers Briand, des Kriegsminister und des Handelsminister sind am Donnerstag 70 Opfer des Schiffsausglüdes in Nantes beigestelt worden. Die Operation von Nantes erries ihnen die letzte Ehre.

Eine nach Tausenden zählende Menge hatte sich schon in den frühen Morgenstunden im Hofe des alten Ozeanpostschiffes versammelt, dessen Masten mit schwarzen, silbergeschliffenen Leuchtern verziert waren.

Auch die Angehörigen der Opfer, die bisher nicht geborgen werden konnten, wurden in erster Linie zu den Feierlichkeiten zugelassen. Im Namen der Regierung sprach der Handelsminister.

Protest der deutschen Lichtspieltheaterbesitzer gegen amerikanisches Heßfilm.

Der Reichsverband deutscher Lichtspieltheaterbesitzer stellt mit der amerikanischen Firma United Artists die auch in Deutschland eine Filiale zum Vertrieb ihrer Filme unterhält, hat, wie sich aus früheren Unterlagen ergibt, die Auswertung des berühmten, in Amerika hergestellten deutschfeindlichen Heßfilms „Gugel der Hölle“ übernommen. Sofort nach Bekanntwerden dieser Tatsache hat der Reichsverband deutscher Lichtspieltheaterbesitzer bei der Firma United Artists

allerhöchsten Protest eingelegt und die sofortige Zurückziehung vom gesamten Weltmarkt verlangt.

Sollte dieser im Interesse des Ansehens des gesamten Deutschland gestellten Forderung nicht umgehend entsprochen und der Film trotzdem vertriebt werden, so sind seitens der deutschen Lichtspieltheaterbesitzer sofort allenwärtige Gegenmaßnahmen für ganz Deutschland und die deutsch sprechenden Auslandsgebiete zu erwarten.

„Do X“-Flug nach Bahia.

Das deutsche Anflugschiff „Do X“ startete gestern um 5.30 Uhr morgens zum Flug südwärts nach Bahia und ging nach drei Stunden auf dem großen See bei Maricao nach etwa 520 Seefunkilometern wieder auf das Wasser nieder, um neuen Brennstoff aufzunehmen. Die Befahrung des richtigen Flugbootes wurde von einer vielwärtigen Besatzung Menschenmenge bekannt, die offenbar über die nicht erwartete Zwischenlandung sehr begeistert war.

„Do X“ ist dann nach Brennstoffaufnahme bereits um 10.05 Uhr Drütsigt zum Weiterflug nach Bahia gestartet. Er ist um 16.30 Uhr in Bahia eingetroffen.

in den ersten zehn Jahren nur die milde, reine, nach ärztlicher Vorschrift für die zarte, empfindliche Haut der Kleinen besonders hergestellt

NIVEA KINDERSEIFE

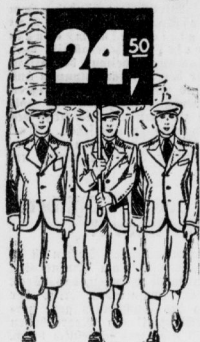
Schonend dringt ihr seidenerweicher Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Haut. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selbst: Wohlbehagen und Gesundheit hängen von ihr ab.

Perst richtig Luft- u. sonnensubaden d. h. reiben Sie sich vor dem Sonnenbade kräftig mit

NIVEA-CREME NIVEA-ÖL (Hautfunktions- u. Massage-Öl)

ein. Beide enthalten das hauptlegende Eucerin. Beide vermindern die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrands, beide bräunen Ihre Haut, auch bei bedeckter Haut. Nivea-Creme wirkt bei Hitze besonders schonend. Nivea-Öl schützt Sie bei unfruchtlicher Witterung vor „Frösteln“ und damit vor Erkältungen. Nie mit nassem Körper sonnenbaden! Und stets vorher einreiben! — Nivea-Creme: RM 20 bis 1.20, Nivea-Öl: 1.20 u. 1.90

Ausnahme-Preise



Sport-Anzüge

finden Sie bei uns 2-teilig Knickerbocker und Sakko schon für 17.50 24.50 29.50. Wünschen Sie diese Anzüge jedoch 4-teilig (Sakko, Weste, Knicker und lange Hose) so erhalten Sie denselben schon für 39.-, 45.-, bis 65.- Für gute Qualitäten, sowie für formvollendete Kleidungsstücke garantieren wir

Moderne Anzüge

in I- und II-reibig, für schlanke u. korpolente Herren, tadelloser Sitz, gute tragfähige Qualitäten, in neuesten Farbstellungen, bringen wir schon für 19.50, 28.-, 39.- Der blaue Kammgarnanzug wird II-reibig getragen, er stellt sich auf 29.50, 38.-, 48.-58.- und höher



Wettner

Das Haus der eigenen Kleiderfabriken

Merseburg, Weissenfelder Str. 3
Halle, Leipziger Str. 85, Eisleben, Sangerhäuser Str. 7
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung
Anzahlung, Rest nach ihrem Einkommen.

Zum Betrieb unserer erstklassigen
Autoöle
 sowie Bohrerwachs, Malerleim und Industrieleim suchen wir für verschiedene Bezirke tüchtige Vertreter. Offert. unter C 1681 an die Expedition d. Bl.

Kleine Anzeigen immer erfolgreich!

Empfehle
täglich 2 mal frische Vollmilch
 1 Liter 25 Pf.
 (auch bei Lieferung frei Haus!)
täglich frische Schlaghahn
 1 Liter 2.40 Mk.
 Konditoren- und Bäckereikäufer bedeutende Preisermäßigung!
täglich frische Buttermilch
 1 Liter 12 Pf.
täglich frischen Speisequart
 1 Pfd. 25 Pf.
 von 5 Pfd. ab u. mehr 1 Pfd. 20 Pf.
 Stets frische, hoch. **Molkereibutter**
 1 Pfd. 1.50 Mk.
Alle Sorten Käse - Kand.-Eier
 Sonntags geöffnet!
Molkereiprodukte Heitwebel
 Obere Breite Straße 4.

Achtung!
 Bei geringster Anzahlung erhalten Sie zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Damen-Kleider u. Mäntel Herren-Anzüge u. Mäntel Wäsche, Decken, sowie Schlafs- u. Speisezimmer Küchen - Standuhren Truemeaus usw.
 nur in der
Berliner Kredit-Gesellschaft
 (Mitte Delgrube) Delgrube 7
 Beamte u. alte Kund. ohne Anz. 20 Zittalen! 20 Zittalen!

Braunsdorf
 Galthaus „Deutsche Eiche“
 Sonnabend, den 20. Juni 1931
 abends 8 Uhr, findet ein
Werbeabend
 der freiwilligen Galtläs-Kolonie
 vom Roten Kreuz Frankleben statt.
 Es ladet ergebenst ein
 der Vorstand.
Strümpfe neu, sowie anstricken (auf Langstrickmaschine) fertig billigt an
Linda Wünschje
 Ober-Beuna
 Wängen und Wolle stets am Lager

Emmenthaler	98
Vollreiter Tilsiter	72
Prager Schinken	38
Haushalt-Margarine	34
Feinste Gras-Butter	130
Butter Krause	

Kleine Preise für gute Stoffe

Zell einfarbig und Reserret, Indanthrenstoffe	Mir. 288, -48 = 38
Indanthrenstoffe neue Muster	Mir. 1.25 = 88
Wollmusselne mod. Dessins	Mir. 2.45, 1.95 = 1.45
Wasch K-Seide große Auswahl	Mir. -95, -78 = 58
Crepe-Maroc mod. Drucks u. einf.	Mir. 5.30, 4.75 = 3.90
Bemb.-Georgette und Seidenvolle ca. 100 cm breit	Mir. 5.90, 4.90 = 3.90
Japon reine Seide ca. 100 cm breit	Mir. 2.45, 1.05 = 1.75
Dupion (modernen Pastellfarben)	Mir. 2.45, 1.05 = 1.75

BRANDT

DAS MODERNE KAUFHAUS

Besichtigen Sie uns. Schaufenster

Freim Feuerweh
 Merseburg
 Montag, den 22. d. Mts. 20 Uhr,
Zugführer-Berufsammlung
 im „Reichshaus“ (grau, 1. Unterr.)
 Das Kommando
1 Koffwagen
 15-20 Str. Tragkraft
1 Leiterwagen
1 Jagdwagen
 alles billig zu verk.
 „Friedstraße 6.“
Läufer Schweine
 pa. Preiser preiswert zu verkaufen
 Obere Breite-Str. 1.

Leser, kauft bei unseren Inserenten!

Erdbeeren
 täglich frisch gepflückt preiswert bei
Albert Trebbf
 Gartenbaubetrieb
 Nordstr. 12 Fernruf 2183
 Blumenhaus am Gotthardsteil
 Blumenhaus Bismarckstraße Nr. 73

KASINO
HEUTE
Tanz-Abend
Meuschau
 Sonntag den 21. Juni 1931
 großes
Preisringreiten

Siebeck-Gastwirtschaft Frankleben
 Sonntag, den 21. Juni ab 6 Uhr abends
Gommernachtsball
 für Nichttänzer angenehmer Musikant in schönem illuminierten Garten. - Es ladet freundlich ein Der Wirt Max Gebler

Suche sof. für meine 30 Morgen große Wirtschaft, einen leibig. **Wirtschaftsgehilfen** wozu alle landwirtschaftliche Arbeiten kann und alle Arb. mit verrichtet. Otto Munkel, Hühnerberg bei Schkeuditz. & Anständiges **Mädchen** 16 Jahre alt, wozu schon in Stellung war, sucht baldigst in Merseburg od. Umg. Stellung. Offerten erbitet R. Flemm ng. Neumark. Bez. Halle a. S.

20% Rabatt bei Kasse!!

Bevor Sie an die Anschaffung von Möbeln, Polsterwaren denken, dann

Prüfen Sie bitte unsere Preise und wir sind überzeugt, dann

Kaufen Sie bestimmt in der

Möbelhalle Merseburg
 Clobicaauer Str.
 Niederlage der Möbel- und Polsterwarenfabr. Willy Dames, Gera
 Bei Kauf Fahrtvergütung

10 Sondertage
 in Fahrrad-, Ersatz- und Zubehörsachen zu noch nie dagewesenen Preisen.

Bremien	9.95
Fahrradanhänger	8.00
Regen schirm	8.90
Regenlaufmaden u. Hüftst. Gehäufträger	7.-
Blenden	8.85
Blenden	3.00
Tompi. Herrenhemden	18.-
Herrenhemden	1.95
Herrenhemden	2.85
Herrenhemden	5.55
Herrenhemden	3.95
Herrenhemden	7.95
Herrenhemden	1.35
Herrenhemden	1.15
Herrenhemden	7.75
Herrenhemden	1.95
Herrenhemden	2.95
Herrenhemden	2.95
Herrenhemden	9.95

Jetzt müssen Sie kaufen!
Emil Schütze
 Inh.: Alexander Gieseler
 Merseburg, Bahnhofstraße 17
 Die Großfirma für hohe Leistungen.

Blösien
 Sonntag, d. 21. Juni ab 2 Uhr nachmittags
25. jähriges Stiftungsfest
 Tanzspiele unter den Linden. Dazu ladet ein
 Der Wirt
 Der Männergesangsverein Blösien.

Waldschmiede Löpitz
 Sonntag, den 21. Juni
Familienausflug der Garde
 Kinderfest! Preisstiefeln! Preiswagen! Speisen und Getränke in bekannter Güte

Feldschlößchen
 Heute, Freitag abend
KONZERT mit Tanzeinlagen
 Bei kühler Witterung im Saal.
 Otto Richter.
 Für Dilmärker - Verein Tafel referiert.

Gemeindegasthaus Frankleben
 Inhaber: Hans Förstch
 Herrlicher schattiger Garten
 Jeden Sonntag der beliebte Hausball
 Bei günstiger Witterung nachmittags **Konzert im Garten**
 Musik: Frotte Hauskapelle!
 Am glütigen Anpruch bitten
 Die Kapelle Der Wirt: Hans Förstch
Anzeigen bringen Gewinn!

Suche 2-Zimmer-Wohn. mit Zubehör. Übernahme auch Hausmannspolien. Offert. unter C 1678 an die Exp. d. Bl.
 Alleinlebender Herr sucht sofort **zwei leere Zimmer** mit Kochgelegenheit und elektrisch. Licht. Offert. unter C 1680 an die Exp. d. Bl. erbeten.
Geldhelfer
 heißt sofort ein
 Rumark. Bez. Halle Str. 26.
Viehwagen
 1 Tonne, für Döbber u. Händler passend. Spotbillia zuverkauft. Offert. unt. C 2458 an die Exp. d. Bl.
Gehärfhund
 (ausgef.) zu verkaufen
 Neufchau 10

Sonntag, den 21. d. Mts., empfehle ich einen Transport
Milchvieh
 hochtragende Kühe u. Kärlen, sowie fettschmelzende Kühe m. Kärlern.
 Desgleichen eine Auswahl 4-6jährige, Ferkel, reifschmelzende u. ferkel, Schlages sowie einige mitteljährige und ältere Saupferde
 zu besonders billigen Preisen.
H. Heidenreich, Grumbe bei Mühlitz - Tel. 239